Lily014

It's simply love

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Die ganze Schul- und Ferienzeit wäre für Lily lange nicht so schlimm, wenn ihr kleiner Bruder und ausgerechnet Potters kleine Schwester befreundet wären.

So hängt Potter leider viel zu oft mit ihr herum.

James hingegen freut sich, denn als die Geschwister in die Schule kommen, liebt er Lily schon.

Und dann ist da auch noch die geheime Geschichte um Laura, welche in Lily's Jahrgang ist.

Wird es den Freunden gelingen, ihre jeweils sehr verschiedenen Probleme zu bewältigen?

Vorwort

Ja, das ist also meine neue FanFic!

Ich verdiene damit kein Geld, und alles was euch bekannt vorkommt gehört J.K. Rowling.

Ich hoffe, dass ich Kommiss mit eurer Meinung bekomme, seid bloß nicht schüchtern, ich beiße nicht ;)

Dann möchte ich noch ein wenig Werbung machen:

About a girl von [anne shirley](#)

Okay, das wars einmal von meiner Seite un ich hoffe, dass ihr Spaß habt!

Inhaltsverzeichnis

1. Erste Zugfahrt & Ankunft in Hogwarts
2. Erste Zugfahrt & Ankunft in Hogwarts II
3. Nächtliche Erkundungstouren
4. Laut sein, Lily Evans und andere Dinge
5. Strafarbeiten, Riesenkrake & der Große, nasse See
6. Kartenideen, Evans-Streiterein & Zauberschach

Erste Zugfahrt & Ankunft in Hogwarts

Hi! Ich hoffe, ihr habt Spaß mit dem ersten Chap!

Dieses möchte ich meiner Beta anne shirley "little P" widmen! Danke, Süße!

Here we go!

Vorhang auf

Lily

Meine Eltern, Tunia und mein kleiner Bruder Timothy standen am Bahnsteig 9 ¾ und sahen mir nach, wie ich das erste Mal in den Hogwartsexpress einstieg.

Ich freute mich total, ich hatte schon so viel von Hogwarts gehört und gelesen!

Severus' Mum stand auch da, aber seinen Vater konnte ich nicht ausfindig machen. Wahrscheinlich musste er arbeiten. Armer Sev.

Aber ich war dennoch sauer, wegen der Sache mit dem Brief von Tunia. Sie wollte auch nach Hogwarts fahren und hatten Dumbledore einen Brief geschrieben.

Geklappt hat es leider nicht und seitdem ignorierte sie mich gekonnt.

„Machs gut, Lily! Und du musst uns eine Menge Briefe schreiben! Wir sehen uns zu Weihnachten!“, sagten meine Eltern und drückten mich.

Mein 9-jähriger Bruder Timothy starrte sehnsüchtig auf den Zug. „Du musst Stella unbedingt jede Woche nach Hause schicken, ja?“

Stella war mein kleiner Waldkauz, und Timothy liebte sie abgöttisch.

„Klar, mach ich, Timmy!“

Timmy zog mich hinunter. „Glaubst du, ich darf auch einmal nach Hogwarts? Du weißt ja, ich kann die Blume dazu bringen, dass sie auf und zu macht!“, flüsterte er in mein Ohr.

„Natürlich! Aber du musst jetzt brav in der Grundschule sein und nichts ausplaudern, verstanden?“

„Ja! Ich vermisse dich Lils.“ „Ich dich auch, aber weißt du....“

„Lily, schnell der Zug!“, rief meine Mutter. Ein Pfeifen und ich war im Zug. „Tschüss!“

„Lily?“ „Sev?“ „Ich..“ „Suchen wir uns ein Abteil!“, unterbrach ich ihn.

Als wir an einem Abteil vorbei gingen, sah ich, dass nur 4 Jungs darin saßen, die offensichtlich auch das erste Mal nach Hogwarts fuhren.

Vorsichtig schob ich die Tür auf. „Ist da noch Platz?“, fragte ich zögernd. „Klar!“, sagte einer der vier, er hatte braune Haare und sah sehr nett aus, auch wenn er schlapp und müde wirkte. Erleichtert zog ich Sev hinein und wir setzten uns.

„Es tut mir Leid, Lils!“ „Tunia hasst mich!“, flüsterte ich mit Tränen in den Augen. „Aber sie ist doch nur...“ „Meine Schwester, genau!“

„Ich bin Remus Lupin, dass dort sind James Potter“, sagte der braun haarige Junge, wahrscheinlich um das peinliche Schweigen zu überbrücken, was entstanden war; er deutete auf den Jungen ihm gegenüber, mit schwarzen Haaren, „Sirius Black“, neben James, auch schwarze Haare, „und Peter Pettigrew!“, er zeigte auf den kleinen Jungen neben sich, der unheimlich Ratten ähnlich wirkte. „Lily Evans. Und das ist Severus Snape!“

„Hi!“, grinste James, oder Sirius?, und fragte: „Was ist euer Blutstatus? Ich bin Reinblut, aber meinen Eltern ist das so ziemlich egal! Wen kümmert das schon? Außer du-weißt-schon-wer?“ „Ist das dieser Voldemort, von dem du gesprochen hast?“, fragte ich Sev. Er zuckte zusammen. „Du-weißt-schon-wer. Nenn ihn besser nicht beim Namen Lily, wie oft noch?“

„Schniefelus, wann hast du dir das letzte Mal die Haare gewaschen?“, dröhnte da Sirius Stimme durch das Abteil, als Sev die Haare ins Gesicht fielen.

„Komm, Sev, wir gehen!“, sagte ich, und spürte, wie Wut mich durch floss.

„Komm, Schniefelus, wir gehen!“, ahmte Sirius mich nach. Doch ich ignorierte ihn und schlug die Abteiltür hinter uns zu.

In der Bahnstation bei Hogwarts erst einmal angekommen, stiegen wir in Boote um und fuhren über den großen See. Der Anblick war überwältigend, bei Mondschein die vielen Lichter aus dem Schloss zu sehen.

Am anderem Ende angekommen, rannten alle gleich ins Schloss hinein, dort trafen wir dann auf eine Lehrerin.

„Guten Abend. Mein Name ist Professor Minerva McGonagall. Sie werden jetzt mit mir in die Große Halle gehen und dort werden sie dann in die entsprechenden Häuser eingeteilt.

Es gibt Ravenclaw, Gryffindor, da bin ich übrigens Hauslehrerin, Huffelpuff und Slytherin

Egal wohin Sie kommen, werden Sie Punkte sammeln, sei es für gute Mitarbeit und Hausaufgaben, oder Punkte verlieren, was hoffentlich nicht sehr häufig vorkommen wird! Zudem können sie sich für die Hausmannschaft anmelden, auch wenn ich ihnen das erst ab der zweiten empfehlen würde. Gut, nun denn, gehen wir in die Große Halle!“

Die riesigen Türen zur Großen Halle öffneten sich und ich sah vier lange Tische, an denen Schüler saßen. Ein Blick zur Decke, und ich sah den schönsten Nachthimmel!

An der gegenüberliegenden Seite sah ich einen langen Tisch, an dem die Lehrer saßen.

„Total schön, nicht?“, hauchte Sev mir ins Ohr. Ich konnte nur nicken.

Hinter uns schlossen sich die Türen und ein Stuhl mit einem Hut darauf stand jetzt vor dem Lehrertisch.

„Ich werde ihre Namen vorlesen, und dann kommen Sie bitte nach vorne und setzten den Sprechenden Hut auf. Doch zuvor möchte ich ihnen das Lied nicht verschmähen!“

Da öffnete der Hut oberhalb der Krempe einen „Mund“ und begann mit lauter Stimme zu singen.

„Vor eing'er Zeit, schon lang ist's her,

da verkaufte mich ein Schneiderer,

der mutige und tapf're Gryffindor,

mich lange schon hatte aus erkor'n.

Da fassten die Vier Größten dieser Zeit,

einen Beschluss und bald wars so weit.

Der Plan war dies, nun hört mich an,

mit mit Freude und Mut, wie ein Bann.

Sie errichteten unser Schloss hier,

das war zu Lebzeiten unserer Vier.

Doch alle nur bestimmte Schüler wollten,

so zu Slytherin nur die listigsten und Reinblütigsten alle sollten.

So wollte Ravenclaw nur besonders Kluge belehren,

damit ihr Wissen sie liebe von allen verehren.

Huffelpuff wählte dennoch sehr schlau,

bei ihr sollte niemand sprechen rau,

und zu helfen sollte auch niemand scheuen,

denn das alles, was einen Huffelpuff ausmacht, will niemand scheuen.

Gryffindor wählte jedoch zu seinen,

die Mutigsten und Tapferen aus euren Reihen,

den nur wer versteht mit dem Schwert umzugehen,

soll dort wahre Freunde, wie jeder in seinem Haus, sehen.

Und seit die Vier nicht mehr unter uns weilen,

werde ich euch heute zerteilen,

in diese Häuser hier,

wie einst die großen Vier.

So kommt nur her und setzt mich auf und hört auf mich,

denn ich schaue in dein Herz und wähle für dich!“

Als der Sprechende Hut aufhörte zu singen, klatschten alle Beifall.

McGonagall ließ die Namen vor und die Schüler setzten sich auf den Sessel und gingen dann mehr oder weniger froh in ihr Haus. Ich ließ das alles an mir vorbei ziehen und schaute mich lieber in der Halle um.

Lauter neue Gesichter, und wir würden sicher alle gut miteinander auskommen.

Da blieb mein Blick an einem Schüler aus Ravenclaw, ich glaubte es zumindest, da an der Seite der Tür ein Dachs hing, hängen. Er hatte ein Abzeichen, auf dem ein silbernes „V“ darauf war, und darunter stand „Vertrauensschüler“.

Vielleicht könnte ich...

„Liliana Anna Evans!“, rief da McGonagall's scharfe Stimme. Verlegen schaute ich auf und ging nach vorne.

Mir wurde der Hut aufgesetzt und dann verschwand die beeindruckende Halle vor meinen Augen. „Evans, wie?“, piepste da eine kleine Stimme in mein Ohr. 'Ah..ja', dachte ich. „Soso...was sehe ich denn da? Du bist listig und hältst dich aber dennoch im Großen und Ganzen an Regeln..du bist klug und sanft...und mutig..und...hmm...schwer....Ravenclaw würde ich sagen...aber...soso...du würdest für das Gute sterben und auch für deine Freunde und alles was dir Lieb und Teuer ist mit deinem Leben beschützen? Nun den...*Gryffindor*“, der linke Tisch klatschte Beifall, „würde ich sagen! Viel Spaß und mach viele Punkte mit deinem Wissen, die haben doch...“

Doch da nahm McGonagall mir schon den Hut vom Kopf. Sie lächelte mich freundlich an. Schüchtern lächelnd ging ich zum Gryffindortisch, allerdings sah ich Severus' Miene. Er sah nicht gerade erfreut aus.

Doch davon ließ ich meine Laune nicht herunterziehen.

Wieder blickte ich durch die Halle, da fiel mir auf, dass der Junge aus dem Zug, Sirius, auch nach Gryffindor gekommen war. Na toll. Das konnte was werden.

„Remus Lupin!“, war der Nächste für Gryffindor, er war der Netteste von den Vier aus dem Zug gewesen. Mit ihm würde ich mich sicherlich gut verstehen.

Doch auch James Potter und Peter Pettigrew kamen zu uns an den Tisch. Letzteren ignorierte ich gekonnt, auch wenn ich mit den anderen das eine oder andere Wort wechselte. Nur Peter...kotze mich echt an. Wie er aß und alles neben seinen Teller und auf seinen Umhang fallen ließ...urgh.

Nach dem leckeren Essen gingen die Vertrauensschüler mit uns in den Gryffindorturm. Der Gemeinschaftsraum war total schön und gemütlich.

Der Schlafsaal war im Westen, und ich teilte ihn mit vier anderen Mädchen. An der Türe stand:

„Mädchen, 1.Klasse:

Liliana Evans, Stacey O'Sullivan, Áine McMillan, Laura Serton, Alice Trust“

Nach mir traten die anderen vier Mädchen ein. Unser Zimmer war groß, geräumig und total schön! Ich suchte mir das Bett an der Stirnseite des Zimmers aus.

Es war ein schönes Himmelbett mit roten Vorhängen.

„Hallo, ich bin Alice! Und du, du musst Liliana sein, nicht wahr?“, fragte mich ein Mädchen, dass sich das Bett zu meiner Rechten ausgesucht hatte. Ich musterte sie kurz, sie hatte braune Haare, die ihr etwas über die Schulter gingen und braune Augen. Ihre Haut war sonnengebräunt und auf ihren Lippen lag ein Lächeln. Ihre Augen strahlten eine solche Wärme aus, dass ich mich sofort wohl fühlte.

„Ja, aber nenn' mich doch bitte Lily.“, sagte ich schließlich. Sie lächelte mich an und nickte mir zu.

Mittlerweile hatte ich meinen Koffer auf das Bett gezogen und geöffnet. Sofort fiel mir das Foto von Timmy ins Auge. Lächelnd stellte ich es auf das Nachttischkästchen.

Als wir alle ausgepackt hatten und jeder ein Bett hatte, lächelte Alice in die Runde.

„Ich schlage vor, dass wir uns alle einmal vorstellen, wo wir doch die nächsten sieben Jahre gemeinsam verbringen werden.“

Als sie sah, dass alle einverstanden waren, fuhr sie fort.

„Ich heiße Alice Trust, aber ihr könnt mir gerne einen Spitznamen geben, wenn euch einer einfällt. Ich habe am 24. April Geburtstag. Leider bin ich ein Einzelkind, was natürlich heißt, dass ich immer verhätschelt wurde.“, sie lächelte und erzählte weiter, „Meine Lieblingstiere sind Katzen, ich habe als Haustier eine, die heißt Mia und ist eine Glückskatze, also sie hat drei Farben. Sie ist drei Jahre alt. Meine Familie ist eine Reinblütige, aber wir achten nicht so sehr auf unseren Status. Ich bin natürlich froh, in Gryffindor zu sein und...ach ja, alle aus meiner Familie waren entweder in Gryffindor oder Ravenclaw. Ich bin in Hogwarts, weil ich ja in England lebe und das die einzige Schule hier ist und meine ganze Familie hier war. So, und nun bist du dran!“, endete sie und nickte mir zu.

„Ich heiße Liliana Evans, aber meine Freunde nennen mich Lily. Ich habe am 30. Januar Geburtstag. Meine große Schwester, Petunia, ist um zwei Jahre älter als ich, aber keine Hexe. Ich bin nämlich muggelstämmig. Und mein kleiner Bruder heißt Timothy und er ist ein Zauberer, glaube ich zumindest, weil er Gegenstände bewegen kann und so weiter...“

Er ist 9 Jahre alt.

Meine Lieblingstiere sind Eulen und Katzen.

Mein Waldkauz heißt Stella und sie sitzt in der Eulerei. Und dann habe ich noch meinen weiße Katze

Sandy, drei ihrer Tatzen sind schwarz. Ich bin in Hogwarts, weil ich den Brief von hier bekommen habe.“, ich grinste scheu und die anderen lachten „Ich freue mich schon sehr auf die Zeit mit euch!“, schloss ich leise.

Das Mädchen auf dem Bett links von mir hatte auch rote, lockige Haare, die ihr etwas über die Schulter reichten. Zudem hatte sie Sommersprossen und blaue Augen. Ihre Haut war so weiß, wie man es sich kaum vorstellen kann.

„Hi, ich bin Stacey O'Sullivan, meine Freunde nennen mich aber hauptsächlich Léana. Mein Familie kommt aus Irland, aber mein Vater ist aus beruflichen Gründen, er ist Auror, vor vier Jahren nach England bestellt worden. Wir bleiben die nächsten Jahre aber sicher hier, also werde ich auf alle Fälle den Abschluss mit euch machen. Ich habe einen großen Bruder, Patrick, und er ist in der Vierten.

Ich habe eine Eule, Cleo, sie ist ein Habicht. Und dann habe ich noch eine Katze, Taps.

Ach ja, Geburtstag habe ich am 6.6. Und ich bin Reinblüter, aber das ist ja egal, oder? Mein Eltern wollten, dass ich nach Hogwarts komme, weil hier nicht so ein Reinblutfimmel ist und auch nicht alle so ... mit Samthandschühchen angefasst werden wie beispielsweise Beausbatton. Hmm...das wars!“, sie grinste uns an und sah dabei total süß aus. „Wieso Léana?“, fragte ich erstaunt. „Naja, Léana heißt so viel wie Licht und weil ich ein sehr munterer, positiver Mensch bin, dachten sie, das würde passen!“

Auf dem Bett neben Stacey saß ein Mädchen, dass so blass wie Stacey war und schwarze Haare hatte, was sie noch blässer erscheinen ließ. Ihre schwarzen Augen hatten ein freudiges Schimmern in sich.

„Ich heiße Áine McMillan und komme auch aus Irland. Aber mein Vater und meine Mutter sind schon vor acht Jahren nach England gezogen...“, begann sie mit einer ruhigen, hellen Stimme.

„Was?!“, rief Stacey, „Du kommst auch aus Irland? Aus welchem Ort denn?“

„Aus Killarney, und du?“ „Dublin, also totales Stadtleben“, grinste Stacey, „Aber in den Ferien sind wir immer zu meiner Tante ans Meer gefahren!“ „Aber hey, der Atlantik ist doch sau-kalt!“, warf Alice ein. „Klar, aber zu Weihnachten gibt es da immer so eine Aktion für das Kinderkrankenhaus, da springen eine Menge Leute ins Meer und sammeln dann Geld von den Zuschauern. Ist ganz lustig!“ „Was?!“, rief nun Faith erstaunt. „Du machst da auch mit? Ich auch!! Das ist so lustig.“

Die beiden schwelgten noch kurz in Erinnerungen, dann begann Faith weiter zureden.

„Nun ja, Geschwister habe ich keine. Mein Haustier ist meine kleine Katze Ronja.

Mein Blutstatus ist Halbblut, mein Vater ist ein Muggel.

Mein Geburtstag ist der 12.12 und...hmm..ja, ich wollte nach Hogwarts, weil es eigentlich die berühmteste Schule ist und ich viel gutes davon gehört habe.

Ach, und meine Freunde nennen mich Úna.“ „Wieso Úna?“, fragte nun Alice erstaunt. „Naja, Úna heißt so viel wie gesegneter Frieden, und weil ich ein eher ruhiger Mensch bin...“ „Dachten sie, das passt!“, grinste Stacey uns an. „Und wie sollen wir euch am besten nennen?“ fragte das Mädchen zur Linken von Áine. „Also, mir ist das egal!“, meinte Áine. „Ihr könnt mich jeden Tag anders nennen, ich reagiere eigentlich auf beide Namen!“

„Also, mir ist das auch egal, auch wenn ich Léana schöner finde“, meinte Stacey. „Aber Stacey ist doch so ein schöner Name!“, rief Alice. „Naja, ist ja auch egal, lassen wir lieber mal Laura reden!“, meinte ich. Das Mädchen musste einfach Laura heißen, stand ja auf der Türe.

Sie hatte blonde schulterlange Haare, die leichte Locken hatten. Ihre Augen waren Eisblau und durchbohrten meine.

„Ich heiße Laura Serton und habe eine große Schwester, Sheila. Sie ist in Ravenclaw in der vierten Klasse. Ich bin auch ein Halbblut, meine Mutter ist ein Muggel. Mein Haustier ist die braune Katze Paddy und ein Uhu, Enya.

Mein Vater wollte, dass ich nach Hogwarts komme, weil er selber schon hier war und weil er deshalb auch alle Lehrer kennt. Und er kennt Dumledore, weil dieser manchmal zum Zauberminister muss und mein Vater der persönliche Vertrauter von Fudge ist.

Mein Geburtstag ist am 28.7.“

Nun, da wir uns alle kannten, schien alles so vertraut.

Erzähler:

„Gute Nacht, Mädls!“, rief Áine. „Nacht Leute“, murmelte Stacey. „Schlaf gut!“, wünschte Laura.

„Und, wie gefällt es dir hier?“, wollte Alice flüsternd von ihrer Nachbarin wissen. „Hogwarts? Hogwarts ist wundervoll! Alles ist so voller Magie, ich freue mich schon echt auf den Unterricht! Was wir alles lernen

werden..es erscheint mir immer noch ein bisschen wie ein Traum....“

Bald waren auch Alice und Lily eingeschlafen, gespannt auf das, was sie gemeinsam erleben würden.
Doch auch die Jungs im ersten Jahrgang hatten einen schönen ersten Tag gehabt.

Ich hoffe, die Länge war okay. Ja, das Lied war blöd, ich weiß.

Hinterlasst mir doch bitte einn Kommi mit eurer Meinung. Naja, 'ne andere wäre ja nicht Sinn und Zweck der Sache^^

Eure Lily

Erste Zugfahrt & Ankunft in Hogwarts II

Hey!

Da kommt ein neues Chap geflogen..^^

Ich danke euch!! 9 Abonneten (oder wie auch immer man das schreibt^^) und 252 Klicks!!!

*Dieses Chap widme ich **Ginnyyy** für den ersten Kommi!*

So, jetzt will ich euch auf keine Fall länger aufhalten und komme mit den Kommiantworten:

*@**Ginnyyy**: Hey! Danke!! Ich hoffe, das ging schnell genug? ;)*

*@**anne shirley**: hey little P! Ja..tut mir Leid, dass du dieses Chap nicht gekriegt hast...Aber das nächste wieder, ja?*

*Gerne, gerne! Ja, Timothy ist echt herzig...Tja...aber wer weiß, vielleicht rennt er zu Lily. Und wie schaust du dann aus der Wäsche? *grins**

Ja, hast du quasi...^^ Ja, bin ich^^

Hdal!

*@**all**: Hier kommt das neue Chap, und ich hoffe natürlich auf ein paar Kommiss, so wie jeder Autor hier, oder? *grins**

Viel Spaß!

James:

Gemeinsam mit Lotti, meiner kleinen 9-jährigen Schwester, und meinen Eltern stand ich beim Hogwartsexpress. „Sei schön brav und mach keine Dummheiten, ja James?“, sagte meine Mum, manchmal können Mütter echt anstrengend sein, glaubt sie ich will absichtlich Dummheiten machen?

„Und lern brav!“ ...Bla bla bla. Klar, sicher würde ich brav lernen. Wäre ja schön dumm, wenn das meine Absichten wären.

„Ja, Mum!“, stöhnte ich genervt, ich konnte mir seit 8 in der Früh ihre Mahnungen anhören. „Ich will mit, James!“, jammerte Lotti los. „Ist ja gut, Lotta, in den Weihnachtsferien bin ich wieder da, okay? Und dann erzähl ich dir von Hogwarts!“

Lachend stieg ich ein. Meine Schwester war doch zu süß!

Im Zug stieß mich jemand an. „Hey du, kannst du nicht besser aufpassen?!“, wollte ich sagen. Doch stattdessen sagte ich freundlich. „Wie geht’s dir, alter Freund?“, und umarmte jenen, der mich fast umgeworfen hatte.

Er starrte mich vollkommen perplex an und graue Augen starrten mich finster an. Ich hielt dem stand. Plötzlich lächelte er. „Danke, gut! Und dir, James? Lange nicht gesehen!“

Ich kam aus dem Staunen nicht mehr heraus. „Woher kennst du meinen Namen, Black?“, knurrte ich fast.

„Tja, wenn deine kleine Schwester ihn lautstark durch die Gegend brüllt...bekommen solch feine Ohren wie meine das wohl schon mit...Nee, im Ernst, ich stand nicht einmal fünf Meter von euch entfernt, Potter!“, sagte er, als er meinen wohl allzu wütenden Gesichtsausdruck sah.

„Blöder Hund!“

„Stolzer Hirsch!“

„Miststück!“

„Besserwisser!“

„Schwarzmagier!“

„Schwarzmagierfä --“ er hielt plötzlich während unseres Wortstreites inne. Langsam sah er mir in die Augen, wütendes Funkeln war in seinen zu sehen, „Hast du gerade Schwarzmagier gesagt?“

„Ja, und --“, doch er unterbrach mich. „Findest du das witzig?“ „Nein, aber --“

„Dann nimm keine Wörter in den Mund, von denen du nichts verstehst!“

„Weise mich nicht zurecht, leuchtender Stern!“, sagte ich voller Verachtung. Da lachte er plötzlich los. „Leu...Leu..ha ha..Leuchtender Stern? Wie kommst du den auf so einen Schwachsinn?“, grinste er und bekam vor Lachen fast keine Luft, „Ha, das ist echt genial. Aber weißt du, ich bin gar kein Schwarzmagier, und deine kleine Schwester ist echt süß!“

Und falls dich das Potter, oder stolzer Hirsch, oder Besserwisser oder Schwarmagierfänger aufgeregt hat, tut mir Leid!“, meinte er und seine graue Augen funkelten fröhlich. „Klar. Also, das mit Lotti, und Leuchtender Stern, also ich meine Sirius ist doch der hellste Stern... Und, nein das hat mich nicht aufgeregt. Und weshalb, bist du kein Schwarzmagier oder Voldemortfanatiker? Alle Blacks sind das, und der älteste Sohn der Blacks sollte sie doch stolz machen, oder?“

„Also..nein, Voldemort...ich meine, klar sind alle von ihm fasziniert, aber bin ich alle? Und...nein, ich hasse alles Schwarzmagische, würde mich auch arg wundern wenn ich nach Slytherin komme! Ich ärgere meine Eltern seit ich denken kann, sie glauben das ist der kindliche Übermut und da ich der erst geborene bin müssen sie alles daransetzen, dass es mir gut geht...ich mach Unfug, wenn Todesser zu Besuch sind und beschimpfe diese, alle glauben ich freue mich schon so sehr bei ihnen zu sein und deshalb bin ich so...Aber nein. Tja, ich hoffe, dass ich nach Gryffindor komme, das werden meine Eltern am meisten fürchten, selbst Huffelpuff würden sie lieben, obwohl dort nur Flaschen sind, die keine festen Platz wo kriegen. Naja...suchen wir uns lieber ein Abteil, wir stehen etwas ungünstig!“

Das stimmte, hinter uns standen schon vier ältere Schüler und sahen genervt auf uns hinab. „Endlich fertig? Na gut, eure nervigen Streiterein..schaut lieber, dass ihr viele Punkte für euer Haus holt, das ärgert die anderen am meisten und bringt euch keine Strafe ein. Und kein Widerwort“, fügte er hinzu und sah uns wichtig an, als sowohl Sirius als auch ich den Mund öffneten, „sonst gibt’s Nachsitzen! Und das am ersten Tag ist schon eine Leistung!“

Der Junge hatte blonde Haare und grüne Augen und machte sie unheimlich wichtig. Er trug schon seinen Schulumhang und ich sah das Wappen von Gryffindor, ein Silbernes Wappen mit einem „V“ und ein goldenes mit einem „K“ darauf. „Also mal ganz ehrlich“, begann ich. „Wir haben keinen Streit“, sagte Sirius. „Sondern führen eine angeregte Konversation!“, sagten Sirius und ich zusammen. „Ja, genau, Leuchtender Stern!“, grinste ein Mädchen uns an, als sie vorbei ging.

„Ich würde sagen, Nachsitzen, alle beide, Potter und Black. Kommen Sie mit in mein Abteil!“, sagte der Vertrauensschüler schlechthin.

Ich schaute Sirius genervt an, und auch schaute nicht sehr glücklich. „Na kommen Sie schon, Sie blockieren die Türe schon seit geschlagenen zehn Minuten, und wie Sie sicher wissen fährt der Zug gerade aus Kings Cross und die Schüler und Schülerinnen wollen in ein Abteil, also bewegen Sie sich endlich! Und wenn Sie das nicht sofort machen, dann“, drohte der schon wieder.

„Schon gut, wir habens kapiert, Vertrauensschüler“, das Wort in Sirius Mund klang echt schlimm..., „aber, wir haben da große, schwere Koffer zu tragen“, Sirius zeigte mit den Fingern einen großen Abstand und ließ die Finger schließlich fast auf den Boden fallen und dann formte er mit den Händen einen Koffer. „und die sind nicht gerade einfach durch einen Zug zu transportieren!“

Hinter uns begannen ein paar Leute zu lachen und ein Mädchen meinte: „Tja, Kevin, da haben die zwei aber Recht, nicht? Lasst die Koffer derweil da einfach stehen, ihr könnt sie später in euer Abteil holen, wenn ihr sie braucht ansonsten bringen die Hauselfen sie für euch in euren Schlafsaal bringen, und ich an deiner Stelle würde sie nicht zu Strafarbeit verdonnern, denn sie haben ja nicht wirklich etwas angestellt, sondern nur den Weg blockiert und geredet. Ach ja, und uns zum lachen gebracht, das „Leuchtender Stern“ werd ich nie vergessen, Potter!“

„Jaja, Anne, ich vergess das mit der Strafarbeit, hatte sowieso nicht vor, meine wertvolle Zeit mit den kleinen Spaßtreibern zu verbringen!“

Kevin grinste uns noch einmal an und ging dann mitsamt Anne und den anderen Leuten in ein Abteil.

„Und jetzt?“, fragte ich Sirius.

„Frieden!“, sagte er. „Das war mir schon klar, nach dem eben...“, ich grinste, „Aber was machen wir jetzt?“

„Ein Abteil suchen?“ „Brauchen wir nicht lange, gleich neben uns ist noch frei, dank unseres schönen Staus!“

Wir zerrten unsere Koffer in das Abteil und ließen und nebeneinander nieder.

„Sag mal...seid ihr wirklich so von den dunklen Künsten besessen, wie alle sagen?“, fragte ich vorsichtig. „Ich denke schon, wenn du meinst, dass alle von uns sich dem Dunklen...Voldemort anschließen. Ich allerdings nicht. Ich habe nichts gegen Muggel oder Halbblüter oder Squibs oder Hexen und Zauberer die von Muggeln abstammen. Und ich bezweifle, dass ich jemals einen Verbotenen Fluch mit Freude ausführen könnte. Mag zwar sein, dass meine Familie mich dazu zwingen kann, aber ich werde mich wehren. So gut es geht!“

„Tut...tut mir Leid, dass hätte ich wohl eher nicht sagen sollen, was?“, fragte ich zweifelnd, als ich sah, wie Sirius sich unauffällig über die Augen wischte.

Er setzte gerade zu einer Antwort an, als die Abteiltüre aufging und zwei Jungs hereinkamen. Der eine hatte etwas längere braune Haare, nicht so lang wie Sirius, also fast schulterlang, aber länger als ich. Meine waren typisch Jungen-kurz.

Und der Junge sah auch etwas müde aus...krank irgendwie.

Der andere war pumelig, eigentlich würde fett auch passen, aber man hat mir Manieren beigebracht, also war er nur pumelig und hatte braun-blondes Haar.

„Ähm..tut mir Leid, aber ist hier noch frei?“, fragte der kränklich aussehende Junge.

„Klar, setzt euch! Das ist Sirius Black, und ich bin James Potter! Nett euch kennen zu lernen!“, ratsche ich hinunter. Tja, wie gesagt, ich hatte Benehmen gelernt.

„Hi, ich bin Remus Lupin und das hier ist Peter Pettigrew! Auch nett euch kennen zu lernen. Wisst ihr schon viel über Hogwarts?“

Sirius und ich nickten. „Na klar, dass ist die einzige Schule in Großbritannien. Und Hogwarts hat einen voll guten Ruf, nicht nur weil Dumbledore Schulleiter ist.“

Es gibt vier Häuser, Gryffindor, Ravenclaw, Huffelpuff und Slytherin. Aber sag mal, wieso wisst ihr nichts von Hogwarts?“, fragte ich noch.

„Ich habe schon ein wenig von Hogwarts gehört, und ich bin auch ein Reinblüter, aber meine Eltern haben mit mir nicht viel darüber geredet. Sie hatten...anderes zu tun. Ich bin größtenteils von meiner großen Cousine aufgezogen worden. Und die war in Beauxbatton gewesen, also wusste sie eigentlich nichts über Hogwarts. Und Peter hier, also er hat seine Eltern nie darüber gefragt, weiß der Himmel warum, und als sie ihm etwas erzählt haben, hat er es gleich wieder vergessen. Ich habe keine Ahnung, wo unser lieber Peter hier sein Gehirn vergessen hat!“, lachte Remus und wir lachten mit. Seltsamerweise auch Peter.

„Naja, in welches Haus wollt...“, begann ich, doch da wurde die Abteiltüre erneuert aufgeschoben und ein wirklich süßes, kleines Mädchen mit roten Haaren trat herein, gefolgt von einem Jungen, der blass war und fettige, schwarze Haare hatte.

„Ist da noch Platz frei?“, fragte sie und deutete auf die zwei Plätze.

„Klar!“, antwortete Remus.

Die zwei ließen sich auf die zwei freien Plätze nieder und das Mädchen stierte angestrengt nach draußen. „Es tut mir Leid, Lils!“, meinte dieser Snape-Kerl. „Tunia hasst mich!“, schluchzte sie und eine Träne rollte über ihre Wange. „Aber sie ist doch nur...“, fing Snape-Schnief an, doch das Mädchen, anscheinend Lils, unterbrach ihn zornig. „Meine Schwester, genau!“

„Ich bin Remus Lupin, dass dort sind James Potter“, sagte Remus, wahrscheinlich um das peinliche Schweigen zu überbrücken, was entstanden war; er deutete auf mich, „Sirius Black“, dann neben mich, „und Peter Pettigrew!“, er zeigte auf Peter, der neben ihm saß. „Lily Evans. Und das ist Severus Snape!“

„Hi!“, grinste ich und fragte: „Was ist euer Blutstatus? Ich bin Reinblut, aber meinen Eltern ist das so ziemlich egal! Wen kümmert das schon? Außer du-weißt-schon-wer?“ „Ist das dieser Voldemort, von dem du gesprochen hast?“, fragte Lily, ha, ich hatte Recht gehabt, Snape-Schnief. Er zuckte zusammen.

„Du-weißt-schon-wer. Nenn ihn besser nicht beim Namen Lily, wie oft noch?“, fauchte er schon fast. Mir tat Lily Leid, Sirius anscheinend auch, denn da dröhnte er: „Schniefelus, wann hast du dir das letzte Mal die Haare gewaschen?“, als Snape-Schnief die Haare ins Gesicht fielen. Lustig, er hatte fast den gleichen Namen wie ich gedacht, und ich spürte, dass ich grinste.

„Komm, Sev, wir gehen!“, sagte Lily, und sie sah mächtig wütend aus. Wütender als auf Snape-Schnief.

„Komm, Schniefelus, wir gehen!“, ahmte Sirius sie nach. Doch Lily ignorierte ihn und schlug die Abteiltür hinter uns zu.

Die ganze Zeit über redeten wir über Hogwarts, die Häuser, in welches wir wollten und sonst noch über Gott und die Welt.

Kurz vor Hogsmeade kam ein Vertrauensschüler ins Abteil und riet uns, uns die Umhänge anzuziehen.

Kaum hatten wir dies getan, bremste der Zug auch schon.

Wir sprangen alle hinaus, das Gepäck würden die Hauselfen holen, und da sahen wir schon einen Riesen, er war Hagrid, der Hüter der Schlüssel von Hogwarts. Hatten meine Eltern mir erzählt!

Er fuhr mit uns in Booten über den See, natürlich waren Sirius und Remus und Peter und ich in einem. Sirius war mir schon so ans Herz gewachsen..

Als wir Hogwarts das erste Mal erblickten, mit den vielen Lichtern in den Fenstern, das war schon ein Überwältigender Anblick.

„Wow!“, flüsterten viele um uns herum.

Als wir am anderen Ufer ankamen, sprangen wir vom Boot, das noch nicht ganz angelegt hatte, aufs Ufer und alle kamen trocken an, sprich Sirius, Remus und ich. Peter fiel ins Wasser und wurde von Hagrid rausgefischt.

Wir lachten noch, als wir in eine Halle kamen und von einer sehr strengen Professorin in Empfang genommen wurden.

Sie erzählte uns irgendetwas, doch ich bekam das nur am Rande mit, weil ich mit Sirius plauderte und wir Blödsinn machten.

„...Gut, dann folgen sie mir bitte in die Große Halle!“, ertönte da ihre Stimme. Also, McG's oder wie auch immer die Frau hieß. Hat sie glaub ich mal gesagt...

Gewaltige Türen öffneten sich und wir traten in den schönsten Raum, den wir je gesehen hatten. Also ich zumindest. Die Decke war verzaubert und zeigte einen wunderschönen Sternenhimmel.

Ich hörte wieder nicht zu, sondern blickte mich um. Irgendwer begann zu singen und am Ende klatschten alle...schön...

Dann wurden Namen vorgelesen. Sirius kam nach Gryffindor, wie er wollte. Ich blickte mich weiterhin um. Später konnten wir feiern, wenn ich auch stolzer Gryffindor war.

Erst als der Name „Liliana Evans“, erklang, blickte ich auf. Und ich hatte recht! Das Mädchen aus dem Zug setzte sich auf einen Sessel und bekam einen Hut auf. Kurz darauf rief dieser „Gryffindor!“

Später wurden auch Remus und Peter Gryffindors.

„James Potter!“, schreckte eine Stimme mich aus meinen Gedanken. Ich hatte gerade gedacht, ob man für die verzauberte Decke einen Zauberspruch genommen hatte, oder einfach ein Glasdach gemacht hatte, ich meine, das wäre doch wohl sehr einfach gewesen, oder? Und dann musste man nicht darauf achten, dass der Zauber ja nicht veraltete.

Oder konnte ein Zauber überhaupt veraltern? Ich konnte es mir nicht wirklich vorstellen, also war das ganze ja wohl ziemlich Quatsch gewesen, oder?

„James Potter?“, rief die Stimme von der McG erneuert. Jaja, ich kam ja schon.

Konnte man nicht mal nachdenken?

Okay, das war vielleicht frech gewesen, aber sie wusste es ja nicht.

Schnell ging ich nach vorne um nicht noch mehr Ärger zu bekommen. Aber eigentlich hatte ich ja noch keinen bekommen, also hätte ich es theoretisch darauf anlegen können.

Wollte ich aber nicht. War ja mein erster Schultag, da sollte ich schon brav sein. Zumindest heute.

Ich ging also brav, wie ich nun war, nach vorne und ließ mir den Hut aufsetzen.

„Potter, so so?“, piepste da eine Stimme in mein Ohr. „Na schon, oder?“, dachte ich. „Ja, was sehe ich denn da? Sehr viel Mut, die Freunde zu beschützen, wie bei Miss Ev-“, der Hut war kurz still, oh ho, ich denke das hätte er nicht ausplaudern sollen. „Jedenfalls haben sie viel Talent und scheuen vor nichts zurück! Ich denke“ ein kurzer Moment, dann schrie der Hut laut „Gryffindor!“

Applaus brannte vom Gryffindortisch auf.

Grinsend setzte ich mich zu Sirius, Peter und Remus, zufälligerweise saß auch Lily dort und noch ein paar andere Leute.

Leise unterhielt ich mich mit Sirius.

„Wir müssen unbedingt Schniefelus 'ne Menge Streiche spielen!“, meinte Sirius.

„Oh ja! Weißt du was? Wir könnten seine fettigen Haare einmal...“, sagte ich begeistert, doch da rief McG „Severus Snape!“, auf. Sofort schrie der Hut „Slytherin!“

„War ja eh klar!“, grinnten Sirius und ich uns an. „Also, was ist mit seinen Haaren?“, fragte Sirius begeistert.

Da erschien das Essen, und wir langten kräftig zu. Da gab es Fleisch und Gemüse, und und und.

Als wir fertig waren, erschienen ganze Platten voll mit Torten und Eis.

„Wir könnten sie ihm waschen, und dazu auch noch seinen dreckigen Mund!“, lachte ich als wir fertig gegessen hatten, begeistert über den tollen Einfall.

„Ja, auf alle Fälle! Und wenn er aus der Großen Halle kommt, passen wir ihn ab, und dann..ähm...dann“, Sirius' ach-so-tolle-Idee, wollte nicht kommen. Blöd.

„Meinst du, er hat Angst vor einem Patronus?“, fragte ich. „Wahrscheinlich! Ich kann einen! Du etwa auch?“, fragte mein neuer Freund.

„Na logisch!“

Dumbledore's Rede, unser Direktor, war kurz und fad. Er ermahnte uns „Gehen sie nicht in den Verbotenen Wald, und Mr. Filch hat mich gebeten ihnen zu sagen, dass die Liste der verbotenen Gegenstände mit Niesenden Federn auf 298 Artikel gestiegen sind, welche alle im Büro von Mr. Filch nachgelesen werden können! Nun dann, eine Gute Nacht allerseits!“

Daraufhin folgte viel Lärm, alle wollten gleichzeitig hinaus. „Erstklässler hierher!“, rief dieser Klaus oder wie auch immer er nochmal hieß, den wir im Zug kennengelernt hatten.

Lachend stürmten Sirius und ich zu ihm. „Na hallo, Black und Potter, welche angenehme Überraschung!“, grinste er uns an.

„Na von uns auch, Klaus!“, sagte ich mit einem Seitenblick auf Sirius. „Klaus?!“, prustete dieser los. „Klaus? Haha, das ist ja noch besser als Leuchtender Stern...haha, was du nur für Ideen hast!! Aber“, er beugte sie näher zu mir und flüsterte mir ins Ohr, „aber, nutze diese Kreativität eher für Schniefelus, wie wärs?“

Ich musste lachen. Na klar, für wen sonst?

Lily? Ein Mädchen wollte ich nicht verhexen, außerdem sah sie so aus, als wüsste sie 'ne Menge Gegenflüche. Also blieb im Moment nur Snape. Später konnte ruhig ein paar andere Leute aus Slytherin dazukommen.

„Klaus?“, nun verzog auch der Vertrauensschüler den Mund. „Klaus? Ich heiße Kevin!“

Da lachten wir alle drei los.

„So lustig ich eure Konversation finde, Kevin, ihr blockiert die Türe!!!“, meinte das brünette Mädchen aus dem Zug, Anne hieß sie glaub ich.

„Ähm, ja. Ich glaube wir gehen dann lieber...Gryffindors zu mir!“, brüllte Kevin los.

„Erstklässler, Gryffindors, her bitte!“, rief nun auch Anne. „Auch Vertrauensschüler?“, fragte ich und sie nickte.

Gemeinsam gingen wir alle also hoch. 'Ne Menge Treppen. Ich würde mir den Weg sicher nie merken.

So viele Treppen und die wechseln andauernd die Position...

Naja, schließlich standen wir vor einem Portrait, eine fette, sie war echt dick, Dame im rosa Kleid.

„Passwort?“, fragte sie, als Kevin mit uns und den anderen aus Gryffindor davor zu stehen kam. Anne musste irgendwo hinten sein.

„Federkiel!“, sagte Kevin und das Portrait schwang auf, es gab ein Loch in der Wand frei.

Kevin kletterte hinein und wir folgten ihm. Als alle drinnen waren, schloss die Türe sich wieder.

„Alle her hören!“, rief Anne, „Ihr müsst euch das Passwort gut merken, sonst kommt ihr nicht mehr hinein! Das ist euer Gemeinschaftsraum. Dort drüben ist das Schwarze Brett für Gryffindors, da steht alles darauf, was ihr wissen müsst! Und hier sind die Schlafsäle. Die Buben können nicht in den Mädchenschlafsaal und die Mädchen dürfen nicht in den Mädchenschlafsaal. Gute Nacht!“

Sirius, Remus, Peter und ich verzogen uns auf unser Zimmer. Wir waren alleine darin, verkündete ein Schild an der Holztüre:

„Buben, 1.Klasse:

Sirius Black, Remus Lupin, Peter Pettigrew und James Potter“

Wir packten alles aus und spielten eine Runde Zauberschnippschnapp. Und dann noch eine. Und noch eine. Anschließend zogen wir unsere Pyjama's an, und Peter ließ sich auf sein Bett fallen und schlief ein. Ich grinste Sirius zu.

Wir hatten zwei Betten nebeneinander in einem Runden Schlafsaal. Sirius und ich schoben unsere Betten näher zusammen, die beiden Nachttischkästchen stellten wir dann in die Lücke zwischen Remus' und mein Bett. Nicht das ich Remus nicht mochte, klar mochte ich ihn, er war ganz nett, aber Sirius und ich..da war mehr.

Uns verband einfach viel mehr.

„Gute Nacht, Jungs!“, murmelte Remus. „Nacht Remus!“, riefen wir beide.

„Und, bist du froh, in Gryffindor zu sein?“, fragte ich. „Klar!! Ich meine, meine Eltern werden nicht sehr froh sein, aber was soll es? Sie hatten ihre Chance und ich meine. Passt doch alles, oder?“, grinste er.

Ja, das tat es allerdings.

„Okay, Sirius. Wir sollten auch schlafen gehen. Sonst kommen wir wohlmöglich morgen noch zu spät in

den Unterricht!“, grinste ich.

„Ja, und das wäre ganz furchtbar!“

Ich hörte die Ironie.

„Schlaf gut, blöder Hund!“, grinste ich. „Gleichfalls, wünscht der Leuchtende Stern!“

So, ich hoffe, das Chap war lang genug und hat euch gefallen!

Und hinterlasst mir doch *klick* ein Kommi!!!

LG eure Jenny

Nächtliche Erkundungstouren

Hey Leute, da bin ich wieder!

@alle Leuten aus Wien, Burgenland und Niederösterreich:

Hoffe ihr hattet einen schönen Schulstart!

So, da geht es auch schon weiter. Ja, ich find das Chap nicht so besonders.

So, nun will ich euch aber nicht länger aufhalten, *tadda* da ist es:

James

„Sirius! Sirius!“, zischte ich. Es war mitten in der Nacht, Peter schnarchte, Remus schlief ruhig, und das leider auch Sirius. „Mensch, leuchtender Stern! Wach auf!! Erkundungstour!!!“

Endlich schlug er die Augen auf. „Haben meine Ohren gerade den schönen Klang der Stimme meines besten Freundes gehört?“, fragte er mit einem fetten Grinsen.

„Ohm...ja...ähm...erkunden wir das Schloss??“, fragte ich stattdessen. „Ja, wozu solltest du mich den sonst wecken?“, rief er. Remus drehte sich im Bett um und murmelte etwas von „Nein, nicht zum Mond!“, oder so etwas in der Art.

Wir beide stiegen also aus unseren warmen Betten in die flauschigen Hausschuhe und Bademäntel.

Leise öffnete ich die Türe zu unserem Schlafsaal. Der Kamin im Gemeinschaftsraum prasselte noch fröhlich vor sich hin. Zum Glück war niemand mehr auf, sondern alle schienen zu schlafen. Ich hörte niemanden. Und sah auch niemanden.

Wir schlichen auf den Ausgang, das Portrait der fetten Dame zu. Vorsichtig öffneten wir es. „Wer da?“, fragte die fette Dame mürrisch, als wir hinaus kletterten. Als wir keine Antwort gaben, schwang sie einfach wieder zu und schlief ein.

„Okay, wohin jetzt?“, fragte ich Sirius, als wir draußen standen. „Ich würde...rechts vorschlagen!“

Also schlichen wir los. Nebeneinander. „Was sagen wir, wenn wir auf jemanden treffen?“, fragte ich.

„Ach, du glaubst wirklich, jemand läuft um diese Zeit noch herum? Ich meine, klar es ist Samstag..ist es doch schon, glaub ich, oder? Naja auf alle Fälle ist es mitten in der Mitte der Nacht. Also...“

„Wieso schleichen wir eigentlich?“, fragte Sirius. „Wir wollen ja nicht das ganze Schloss aufwecken, oder etwa doch?“, grinste ich.

Wieder gabelte sich der Weg, wir gingen die Treppe rechts hinauf. „Glaubst du, wir finden wieder in den Schlafsaal?“, grinste Sirius.

Ich gab keine Antwort, denn in dem Moment kam ein Licht am Ende des Ganges, welchen wir erreicht hatten immer näher. „Verdammt!“, hörte ich Sirius murmeln.

„...ruhige Nacht. Wenn man...“, hörte ich ein Mädchen sagen. „Betty, da vorne steht wer!“, unterbrach ein Junge das Mädchen. „Tatsächlich.“, murmelte sie. Beide beschleunigten die Schritte. Ich blieb wie angewurzelt stehen, und sah, dass Sirius nichts anderes tat. „Na wen haben wir den da?“, grinste der Junge uns an. „James Potter!“, murmelte ich. „Sirius“, grummelte Sirius. „Sirius wie?“, fragte das Mädchen. „Einfach nur Sirius“

„Und dein Nachname?“, fragte der Junge. „Black!“

Es war nicht schwer zu erkennen, das Sirius ganz und gar nicht stolz darauf war, ein Black zu sein.

„Nun, James und Sirius. Ihr seid eure erste Nacht hier, nicht wahr? Ich habe Kevin im Zug über die beiden reden gehört, er meinte, sie würden vor nichts und niemandem zurückscheuen!“, erklärte der Junge dem Mädchen. „Hey, du bist ja in Ravenclaw!“, rief ich. „Äh..ja“, stotterte das Mädchen. „Und, wie ist es da so im Gemeinschaftsraum?“, fragte Sirius und grinste mich spitzbübisch an. „Äh..Blau und Bronze, wieso interessiert dich das?“, fragte sie irritiert. „Hm..ich habe gehört, es gibt kein Passwort zum Gemeinschaftsraum, man muss eine Frage beantworten, und es ist jeden Tag eine neue. Und wenn man sie nicht beantworten kann, so kommt man nicht hinein. Dann muss man warten, bis ein anderer kommt. So lernt man etwas!“, rief ich begeistert. Ja, Ravenclaw faszinierte mich.

„Ja, schon. Aber eigentlich solltet ihr so spät nicht umher...“

Doch Sirius unterbrach sie. „Und, wie heißt ihr?“ „Anna, und das hier ist Edward aus Huffelpuff. Aber das tut nichts zur Sache! Ihr solltet schon längst in eurem Turm sein! Ich könnte euch dafür Punkteabzug und

Nachsitzen geben. Tu ich“, wir protestierten, doch hätten wir gar nicht müssen, denn sie sprach schon weiter. „Tu ich aber nicht. Erlaubt euch das aber nicht jede Nacht, ja? Und jetzt kommt, ich begleite euch zu eurem Turm!“

Sirius und ich gingen vorneweg, die beiden hinterher, sie redeten über irgendetwas. Ja, die beiden verkörperten Häuserzusammenhalt. War es im Grunde nicht egal, ob Huffelpuff, Gryffindor oder Ravenclaw? Wir kämpften alle für das Gute und mussten so zusammenhalten. Nicht so wie andere, falls es solche gab, die sich aus Prinzip hassten.

„Hey, James. Etwas gutes hat es ja doch. Jetzt können wir uns den Weg merken!“, grinste Sirius. In dem Moment schlug die Uhr...12. Oh Mann, so spät schon. „Und jetzt schaut, das ihr ins Bett kommt!“, meinte Edward.

Oh, wir waren schon da. „Spiel mit!“, zischte ich Sirius zu. Ich beugte mich zur fetten Dame und tat so, als ob ich ihr das Passwort zuflüstern würde. Als ich mich umdrehte, sah ich, dass die beiden weg waren.

„Phantastisch! Jetzt gehen wir den anderen Weg!“, grinste Sirius. Oh ja, er konnte echt Gedanken lesen!

Diesmal gingen wir also links. Der Weg war spärlich mit ein paar Fackeln beleuchtet. Es gab keine Türen. Als der Gang eine Biegung machte, entdeckte ich plötzlich eine Tür. „Hey, Sirius!“, flüsterte ich und konnte die Aufregung in meiner Stimme kaum verbergen. „Ja, was denn?“, gab der entnervt zurück und kam die vielen hunderte von Meter (Ironie, Ironie!) wieder zurück. Okay, jetzt mal ganz ehrlich, es waren nicht einmal fünf Schritte.

„Da ist eine Tür!“, grinste ich. Ich versuchte sie zu öffnen, was nicht ging. Hätte ich mir ja denken können. „Lass den Meister mal ran!“, meinte da Sirius und lächelte selbstgefällig. Er zog und zerrte an der Tür, was alles nichts nutzte. „Na super, da findet man mal was interessantes, und es ist verschlossen!“, brummte er. „Hehe, was für ein Glück. Wenn die Tür offen gewesen wäre, was glaubst du, was das dahinter gewesen wäre? Ein langweiliges Klassenzimmer oder so was. Aber wozu können wir zaubern?“, frohlockte ich. „Genial, darauf wäre ich jetzt nicht gekommen!“, tat er übertrieben und sah mich schleimig an. „Boah, du bist so was von gescheit, großer James, könntest du nicht etwas von deinem Gehirn an mich abgeben?“, bettelte er und rutschte auf den Knien vor mir herum. Lachend stand er wieder auf. „Also, Peter kann ich mir so echt wahnsinnig gut vorstellen!“, prustete er los. „Gemeinsam, auf drei, okay?“, fragte er, nun fieberte er vor Aufregung. „Eins, zwei, drei, Alohomora!“, zählten wir leise, und die Tür sprang auf. War ja einfach gewesen.

Wir schauten in das hinein, was die Tür freigegeben hatte, und ich sah einen Wandvorhang. Sirius schob ihn zur Seite und gab einen Blick, auf einen Flur, der komplett ins Dunkel getaucht war. „Lumos!“, flüsterten sowohl Sirius als auch ich. „Boah, was kannst du noch alles?“, fragte ich. „Mal ehrlich, James, das ist ja nichts!“, grinste Sirius. „Klar, spricht der, der von sich behauptet einen Patronus zu können!“, zog ich ihn auf. Klar glaubte ich es ihm, aber...Spaß war ja erlaubt. „Auf drei!“

„Ein, zwei, drei; Expecto Patronum!“, riefen wir. Wie erwartet, passierte...

(Anm.: So, liebe Leute. Aus für heute. Hehe, wäre aber ganz schön fieß von mir gewesen, was? Da bin ich soooo lieb und schreib noch weiter^^)

...nichts. „Angeber!“, grinste ich und zeigte ihm die Zunge. „Selber!“ „Ha, welcher Erstklässler kann schon eine Partonus?“ „Erstklässler nicht. Aber wir lernen sie in der 6. Bis dahin können wir es ja hoffentlich!“, lachte Sirius. „Klar! Ab sofort keine Lügen mehr!“, meinte ich bestimmt, und er schlug ein.

Lachend machten wir uns auf den Weg durch den Gang. Am Ende war wieder so ein Wandvorhang. Ich öffnete ihn und schlüpfte hinaus. Sirius mir hinterher. „Oh verdammt!“, murmelte er, als er in die Richtung sah, in die ich mit offenem Mund starrte.

Hehe, das letzte Cliff ist aber fieß...;)

Ja, was da wohl passieren könnte?

Und wie hat euch das Chap gefallen?

Gebt mir eure Meinungen dazu einfach hier:

klick

LG eure Jenny

Laut sein, Lily Evans und andere Dinge

Hey!

*Dieses CHap ist an alle gewidmet, die so arm wie ich sind und auch nicht zur Ring*Con können...^^*

Dafür ein kleines Zuckerl: Das neue Chap, frisch aus dem Ofen, nur für euch!

*Dann noch ein Danke an **anne shirley** für ihr Kommi!*

*@anne shirley: Hey! Danke! Schnell genug? Hatte ja Zeit heute...*grins* Bis Montag!!*

Ich hoffe, dass CHap ist schnell genug, lang genug, gefällt euch und ihr macht ein paar Kommis mehr..immerhin habe ich schon 11 Abonnenten! Danke euch!

Und nun viel Spaß!

LG Jenny

James

Nein. Nein! NEIN!

Nicht schon wieder! Ja, ich wette, ihr könnt euch denken, auf wen wir gestoßen sind.

Anna und Edward.

„Hey! James? Sirius?“, rief da auch schon die Stimme von Anna nach uns. Also, eigentlich reif Anna nach uns. Boah, ich musste echt müde sein, wenn ich so einen Blödsinn verzapfte! „Was macht ihr denn hier?“, fragte nun auch Edward. „Wo ist hier?“, fragte Sirius total interessiert. „Ihr steht vor der Küche!“, meinte Anna. „Seht ihr das Bild hier? Das ist der Eingang. Wenn ihr die Birne kitzelt, so öffnet sich das Portrait! Aber was macht ihr denn hier?“, fragte sie und klang ziemlich enttäuscht. „Schuleansehentunwir!“, nuschelte Sirius.

„Die Schule?“, fragte Edward. Hatte er verstanden, was Sirius von sich gegeben hatte? Ich nicht.

Anna begann zu lachen. „Okay, wir zeigen euch morgen die Schule mit allen Geheimgängen, die wir kennen, und dafür geht ihr jetzt wirklich in euer Zimmer und ins Bett! Und zudem wird es Strafarbeit geben!“ „Was?“, rief ich. „Strafarbeit? Hallo, ich meine, wir pilgern nur ein wenig durchs Schloss herum!“, protestierte nun auch Sirius. „Kein Sorge, es wird euch sicher nicht allzu schwer fallen. Morgen um 13:30 Uhr, werde ich beim Gryffindorturm auf euch warten, dann bringe ich euch zu Hagrid...“ Hagrid..woher kannte ich den Namen? „Moment mal“, unterbrach Sirius da schon Anna, „Ist Hagrid nicht der riesige Typ, der mit uns über den Schwarzen See gefahren ist?“

„Ja, genau der. Und um 16 Uhr hole ich euch wieder ab und zeige euch das Schloss, einverstanden?“

„Klar!“, meinte ich. Sirius warf mir einen bösen Blick zu, sagte aber nichts.

Was den auch?

Anna und Edward begleiteten uns zum Gryffindorturm, ich wette, wir hätten da nie mehr hin gefunden...

Naja, sie warteten bis wir drinnen waren.

Seufzend gingen wir die Treppe zum Schlafsaal hoch. Remus und Peter schliefen schon. Ich huschte in mein Bett, und Sirius in seines. „Mann, die nächste Tour sollten wir unbedingt besser planen!“, hörte ich ihn noch murmeln, da empfing mich schon die Stille des Schlafes.

Ich wurde durch ein unsanftes „Jetzt mach mal hinne, steh auf, Kumpel!“, geweckt. Daraufhin folgte ein Schlag, ein lang gezogenes „Auuuuuuuuuuuu“, und ein gezischtes „Shh, sei endlich still und halt die Klappe, James schläft!“

Das erste und dritte kam von Sirius. Eindeutig. Den Schlag hatte Sirius sich von Remus eingefangen. Und das letzte war auch Remus zu verdanken. „Bin schon wach, könnt ruhig laut sein!“, murmelte ich und packte mich wärmer in meine Decke ein. War ja auch saukalt hier.

„Okay!“, schrie daraufhin Sirius und eine Sekunde später saß ich aufrecht im Bett. Grund: Sirius. War eh klar. Er hatte neben mir ein magisches Radio, na haha, was denn sonst?, auf volle Lautstärke gedreht und hatte es mir ans Ohr gehalten. „Sag mal, spinnst du?“, pflaumte ich meinen besten Freund an. „Bist du bescheuert?“, klang zeitgleich Remus süßes Stimmchen ziemlich wütend. „Äh..nee, gilt für euch beide!“,

lachte Sirius und drehte das Radio endlich wieder ab. Gott, der Typ war echt hyper. Hüpfte zu den frühen Morgenstunden schon gut gelaunt durchs Zimmer. „Wie spät ist es denn?“, fragte ich und quälte mich nun endgültig aus dem Bett. „Acht Uhr!“, grinste Sirius vergnügt. Was? „Was?! Du weckst mich um 8 Uhr morgens an einem Samstag auf und hast so gute Laune?“ „Äh..klar! Erstes Nachsitzen! Das muss in unsere Geschichte eingehen! Und später zeigen Anna und Edward uns das Schloss, haben sie uns ja versprochen!“

Nachdem Remus und Peter nicht gerade erstaunt aussahen, schloss ich daraus, dass sie von Sirius schon alles gehört hatten. „Okay, ich bin kurz im Bad, dann können wir auch schon in die Große Halle, vorausgesetzt, wir finden den Weg!“

Ähh...tatsächlich verrannten wir uns dreimal, bis uns diese Lily über den Weg rannte. „Na, auch schon wach? Gut geschlafen?“; fragte ich betont freundlich. „Ja. Ja“, antwortete sie kühl. „Hey Lily, und wie sind die Leute in deinem Zimmer?“, fragte Remus. „Jaah, eh ganz nett. Sag bloß ihr habt euch verlaufen!“, antwortete Lily und strahlte plötzlich. Häh? Wieso war sie zu Remus so nett?

„Jaah, eigentlich schon“, gab Sirius leise zu. „Na dann“, sie verzog den Mund. Zu was? Keine Ahnung, noch nie gesehen. Sah aber lustig aus. „Fragt sich nur, was ihr gegen Severus habt, er ist viel netter als ihr beide...äh..zusammen. Aber das ist ja nicht mein Problem, so lange ihr ihn in Ruhe lasst!“ „Nun, es ist eher, wie er mit dir umspringt, aber wenn du das okay findest, dass er dich anfaucht und anscheinend hat er auch etwas getan, was dir nicht gefallen hat, deine Schwester muss das auch nicht ganz so prickelnd gefunden haben, denn sie hasst dich anscheinend jetzt, also, wenn wir dir damit helfen wollen, sollte es dich freuen, aber das du uns dann so anpflaumst...tzzzzz“, motzte Sirius gleich los. „Man Sirius, du blöder Arsch, du hast Lily verletzt!“, flüsterte Remus, da meinte Lily, noch eine Spur kühler „Gut. Wenn das so ist. Schaut doch, wie ihr eure fetten Hintern in die Große Halle bringt. Ist ja nicht mein Problem, dass ihr kein gutes Gedächtnis habt und den Weg vergesst. Viel Spaß beim suchen!“, damit verschwand sie um die Ecke.

„Boah Mann, die zickt echt herum! So eine...pffff...wir wollten doch nur helfen“, beschwerte Sirius sich gleich. „Ich glaube du hast sie eher verletzt, Severus scheint ihr Freund zu sein, und ich wette, du willst auch nicht, dass jemand James so schlecht macht!“

„Remus, misch dich nicht ein. Dieses Mädchen ist fürchterlich! So eine Zicke. Wette die wird überall die Beste sein, Lehrerliebling und so. Und ich wette sie bildet sich eine Menge auf ihr 'Gutes Gedächtnis und Wegorientierungssinn' ein. Die macht mich krank!“, motzte Sirius herum.

„Jetzt hör auf mit deinem Trübsal blasen! Ich hab Hunger! Und wenn du hier nur rumstehst und nichts machst, dann geh ich halt alleine etwas ESSEN!“

Ha, meine Worte hatten die Wirkung, die ich wollte, dass sie haben. Sofort spitze Sirius die Ohren. „Essen?“, fragte er unglaublich. „Ja genau. Ich hab nämlich Hunger und wenn wir noch etwas essen wollen, bevor unsere Strafarbeit beginnt, sollten wir schnell in die Große Halle finden. Ich wette wir brauchen ewig, bis wir die finden! Über Lily Evans können wir uns dort auch noch aufregen!“

Nun hellte sich Sirius' Gesicht auf.

In eben dem Moment kam eine Gruppe Slytherins vorbei. Ich schätze sie auf vierte oder fünfte Klasse. Sie beachteten uns nicht, aber wir schlossen uns schnell an sie an.

Wie geplant brachten sie uns in die Große Halle, wir waren sogar nur eine Ecke entfernt gewesen, aber hey, wir mussten uns ja über die Zicke aufregen...

Wir ließen uns am Gryffindortisch nieder und Sirius häufte seinen Teller sofort mit allem möglich und unmöglich Denkbaren voll.

„Auf alle Fälle, am Anfang schien sie ganz nett. Aber eigentlich ist sie eine totale Zicke, hochnäsig und überhaupt. Sie hätte uns ja einen kleinen Wink geben können!“, regte ich mich weiter auf.

„Scha hascht schu schrecht, abesch schie war wahrscheinschich immer schon scho schickig und blöd!“, nuschelte Sirius mit dem Mund voller Essen. „Erst Essen, dann reden!“, mahnte Remus.

Nach einem ausgiebigen Frühstück gingen wir zurück in den Turm, wo Remus lernte, Peter Schokolade aß, ähm..wir hatten gerade gefrühstückt, aber okay..., und Sirius und ich ganz hibbelig da saßen, als um Halb Zwei, wir hatten das Mittagessen vor Aufregung ausfallen lassen, das Portrait der fetten Dame aufschwang und Anna und Edward draußen standen. „Na kommt schon! Auf gehts!“, sagte Anna gut gelaunt. Mit einem zaghaften Blick auf Remus, der nichts sagte, ging ich mit Sirius an meiner Seite auf das Portrait, meinen Untergang zu...

Tadda, das wars!

Und, wie hats euch gefallen?

Ist es einen kleinen Kommi wert?

Dann drückt da auf den kleinen Knopf...^^

Ihr könnt dann auch schon mal raten, was die Strafarbeit bei Hagrid ist...;)

LG eure Jenny

Strafarbeiten, Riesenkrake & der Große, nasse See

Hey!

Da bin ich wieder! Und...keine Kommiss in Sicht. Man, ist das traurig...

Naja, vielleicht kommen ja jetzt welche, wenn ich euch mit einem kleinem Chap besteche?...xD

Viel Spaß auf alle Fälle!

LG eure Lily

James

Im Grunde genommen war es doch sehr lustig gewesen. Wir waren ein wenig im Verbotenen Wald spazieren gegangen, und auf Sirius' Anmerkung, dass der doch Verboten sei, grinste Hagrid. „Na, un' was habt ihr g'macht? Hm, sags euch, der is' nich' gefährlich. Leben paar sehr nette Dinge drin', woll'n nur keine Schüler da drin' ham, die zertrampeln ja alles, nich' wahr? Un mit mir seids ihr sicher, da brauchts ihr ja keine Angst ham!“

Woraufhin Sirius empört gesagt hatte „Wir haben KEINE Angst!“

Das war ganz lustig gewesen und wir kannten uns nach zwei Stunden da drinnen schon ganz gut aus.

Vor fünf Minuten haben uns Anna und Edward auch tatsächlich abgeholt.

Nun schlenderten wir gemütlich über die Länderein. „Das ist der Große See, aber über den seid ihr ja schon mit den Booten gefahren! Ich würde nur aufpassen, den da drinnen lebt ein .. Riesenkrake. Und ein paar Wassermenschen!“, flachste Edward. „Im Ernst jetzt?“, fragte Sirius ganz begeistert. „Na klar!“

Sirius rannte auf den See zu. „Warte auf mich!“, schrie ich ihm nach, doch er drehte sich nur kurz um, grinste mich an und lief weiter. Ich rannte schreiend und jubelnd hinter her. Als auch ich mich umdrehte, sah ich wie Edward und Anna sich ansahen. Dann rannten auch sie uns hinterher. Mittlerweile war Sirius schon am See angekommen. „Auf in den Spaß!“, rief er. „Warte doch!!!“, schrie ich wieder. Ich hörte ihn lachen. Da sah ich ihn schon springen, oh ja, Sirius sprang mitsamt all seinen Klamotten, dem Umhang, den er natürlich über gezogen hatte, und sogar mit seinen Schuhen ins Wasser. „Sirius! Sirius, spinnst du!“, schrie ich und lief die letzten Meter in Höchstgeschwindigkeit. Dann sprang auch ich ins Wasser.

Ich hörte noch Anna's wütendes „Jungs!“.

Dann war alles dunkel, kalt und schwer.

Prustend tauchte ich wieder auf. Sirius war etwa einen Meter von mir entfernt und grinste. „Was sollte das?“, fragte ich ihn und versuchte mein Zittern zu unterdrücken. „Der Krake kann uns ja retten!“, meinte er grinsend. „Ah, klar!“, meinte ich besonders geistreich.

Da waren auch schon Anna und Edward am Rand des Sees angekommen. „Spinnt ihr denn vollkommen?“, schrie Anna auf uns ein. „Wir wollen doch nur vom Riesenkraken gerettet werden!“, rief Sirius. „Ahh, ihr seid echt so Idioten!“, brüllte sie.

Edward lachte, nach einem Schlag von Anna in seine Seite jedoch, machte er ein wütendes Gesicht, oder er versuchte es zumindest, denn er musste trotz allem noch grinsen, was wiederum Sirius und mich zum Lachen brachte. Schließlich lachte ich so viel, dass das Zittern vom kalten Wasser, an das ich mich schon fast gewöhnt hatte, kaum mehr vorhanden schien.

Als ich aber so viel lachte, tauchte ich unter, schluckte Unmengen von Wasser, bis mich plötzlich etwas riesiges, länglich rundes um de Hüfte packte und ich Sekunden später durch die Luft flog und vor Anna und Edward landete.

Ich hustete und lachte gleichzeitig. Jetzt strich auch noch ein kühler Wind über uns hinweg, was mich noch mehr zittern lies. „Eigentlich sollte ich dich so nehmen wie du bist und dich zu Madame Pomfrey schleppen!“, meinte Anna wütend, doch ich sah ein kleines Grinsen, dass sie sich nicht verkneifen konnte. Kurze Zeit später schwang sie ihren Zauberstab und ich spürte, wie meine Kleider trocken und warm wurden. „Wow, danke!“, meinte ich, und ich sah sie lächeln.

In dem Moment hörte ich ein „Ffffflpppfff“ und im selben Augenblick lag Sirius nass wie er war neben mir. „Man, ich dachte du gehst unter! Da hab ich dich fliegen sehen und hab mich auch untergehen lassen!“, hustete er hervor. „Und dann bin ich daraufgekommen, dass der Krake und fliegen hat lassen, lustig, oder?“, lachte er.

„Sehr lustig!“, meinte Edward. Hört ihr auch die Ironie?

Mit einem Schwung des Zauberstabes von Edward war auch Sirius wieder trocken.

Schnell gingen wir ins Schloss, damit ja keiner auf die Idee kam in den See zu springen.

Ich meine, wer tut das schon freiwillig?

Kartenideen, Evans-Streiterein & Zauberschach

Sorry, dass erst jetzt wieder ein Chap kommt, aber ich hatte ziemlich viel Stress im Moment.
Kommantworten gibts beim nächsten MAL.

LG Lily

Sirius:

Der Rest vom Schloss war mindestens genauso interessant wie der Verbotene Wald. Anna und Edward zeigten uns ein paar äußerst nützliche Geheimgänge. Außerdem den Weg zur Küche, zu allen Klassenzimmern und zu allen Häusern. Wir kannten uns jetzt schon ziemlich gut aus, wussten wann welche Treppe wohin führte, welche Türen in echt Wände waren und wo in der Wand eine versteckte Türe war.

Schließlich, waren es 10 Minuten oder 4 Stunden nachdem wir ins Schloss gekommen waren?, fragte ich Anna: „Sagt mal, gibt es hier keine Karte oder so, damit wir die immer mit uns herumschleppen können? Ich meine ... wir kennen uns zwar schon relativ gut aus hier, aber eine Karte wäre immer noch besser!“ „Karte?“, lachte Edward, „Nein, niemand kennt das Schloss so gut, dass man eine Karte davon erstellen könnte, es gibt ein paar Geheimgänge, die niemand kennt und im Keller des Schlosses war auch noch niemand. Du kannst von einem so großen Gebäude keine Karte machen, das kann keiner.“

James sah mich an und grinste. Ich wusste, was er dachte. Grinsend nickte ich. Wir würden es schaffen – wir würden eine Karte erstellen .. irgendwann einmal, mit der Hilfe von Remus.

Als wir wieder im Gemeinschaftsraum waren, kamen uns Remus und Peter entgegen. „Und? Wie wars?“, fragte Remus. „Cool!“, antwortete James. „Wir waren bei Hagrid“, begann ich und James setzte an „und im Verbotenen Wald“ „und dann waren wir im See“ „also eigentlich wollte Sirius unbedingt in den See“ „und James ist hinterher“ „und dann kam der Riesen Krake und hat uns wieder hinausfliegen lassen, das war unglaublich lustig“ „naja, Edward fand das nicht so toll“ „und dann haben wir über eine Karte geredet“ „und irgendwann einmal machen wir eine Karte vom Schloss“ „naja, Edward hat gemeint, dass geht nicht.“

Grinsend schüttelte Remus den Kopf. „Was machen wir jetzt?“, piepste Peter. Haha, der piepsende Peter. Ich grinste. „Hallo, seid ihr auch schon wieder zurück vom Nachsitzen?“, riss mich eine Stimme aus meinem Traum. „Hallo, bist du auch schon wieder zurück von deinem netten Trip?“, öffte James sie nach. Lily warf ihr rotes Haar elegant ... ähm, zurückspulen ... warf ihr rotes Haar mit einer eingebildeten Miene nach hinten und sagte stolz „Wenn du nicht lernst etwas freundlicher zu sein, wirst du nicht weit kommen, im Leben!“ „Oooh, hat dir das dein Schatz Schniefelus gesagt?“, grinste ich sie an. „Severus ist nicht mein Schatz, wir sind Freunde, aber so was wie ihr kennt das Wort Freundschaft nicht, euer Wortschatz besteht vielleicht aus 100 Wörtern, wenn überhaupt. Ihr müsst alles nachplappern, weil euch nichts besseres einfällt. Ihr seid echt erbärmlich, und ich dachte, ich gebe euch noch eine Chance!“, sprach sie und sah uns verletzt an.

Ich blickte James in die Augen. Er sah sie verächtlich an. „Oh, und wie groß ist dein Wortschatz? Außer 'Severus, komm, wir gehen' und 'Ihr seid echt sooo erbärmlich' und 'Euer Wortschatz besteht aus 100 Wörtern' oder 'Sucht doch selber die große Halle' kannst du auch nichts sagen, oder?“

„Genau, und jetzt lass uns in Ruhe und such deinen Sevschatz!“, setzte ich noch eins drauf. Evans sah uns verletzt an und ich sah eine Träne in ihren Augen. „Und setz nicht das ganze Schloss unter Wasser!“, rief ich noch.

„Seid nicht so gemein zu ihr!“, rügte uns da auch schon Remus. „Wir sind nur so gemein, wie sie ist!“, trotzte James.

„Will jemand Zauberschach spielen?“, fragte Peter. „Ja, ich.“, rief James und grinste schon wieder. Nach 5 Minuten war Peter besiegt. „Mann, wie schlecht spielst du bitte, Peter?“, lachte ich und eben jener setzte sich beleidigt in einen Sessel, der am anderen Ende des Gemeinschaftsraums stand und sah in ein Buch. Grinsend setzte ich mich gegenüber von James hin und wir spielten. Nach 10 Minuten, war ich besiegt. „Sorry, Peet, James spielt echt verdammt gut. Aber, ich wette, in ein paar Jahren bin ich besser als er!“, lachte ich und Peter kam wieder zu uns.

Remus schüttelte nur den Kopf und vergrub sich wieder in einem Schulbuch. „Gehen wir schwimmen?“,

fragte Peter, „Ich will auch vom Kraken gerettet werden!“

Also gingen wir zusammen hinunter zum See und planschten eine Weile, wie die vielen anderen Schüler jetzt, im Wasser herum. Der Krake kam nicht mehr.